

Bern, im März 2021

Jahresbericht 2020

Die Seniorenuniversität Bern im Corona-Jahr 2020

Die Covid-19-Krise prägte das vergangene Jahr und so auch die Arbeit an der Seniorenuniversität Bern. Der Lockdown im März 2020 kam unerwartet und bereits nach zwei Vorträgen im Frühjahrssemester mussten alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden. Behelfsmässig organisierten wir eine grössere Auswahl von Best-of-Vorträgen der letzten Jahre, die wir unseren Mitgliedern online zur Verfügung stellten. Eine weitere besondere Herausforderung war daraufhin das Erstellen des Programms 2020/21, da zur Zeit der Drucklegung im Sommer 2020 niemand wusste, wie die Corona-Situation im Herbst aussehen würde.

Allen Unsicherheiten zum Trotz nahmen wir voller Zuversicht das Herbstsemester 2020 in Angriff. Um sicher zu gehen, wurden alle Referate in einem hybriden Format angeboten, nämlich als Präsenzveranstaltung Corona-konform mit stark reduzierter Teilnehmerzahl sowie als Online-Angebot. Allerdings war am 20. Oktober aufgrund der sich verschärfenden Corona-Situation und auf Weisung der Universitätsleitung schon wieder Schluss mit den Präsenzveranstaltungen. Die Vorträge wurden von nun an als sogenannte Geistervorlesungen an der Uni gehalten, aufgezeichnet und unseren Mitgliedern mittels eines Passwortes auf unserer Webseite zugänglich gemacht. Sogar das traditionelle Weihnachtskonzert wurde online angeboten. Wir konnten das Berner Symphonie-Orchester für Alte Musik *Les Passions de l'âme* dazu gewinnen, uns eine Videoaufnahme eines anfangs Dezember aufgenommenen Beethoven-Konzertes exklusiv zur Verfügung stellen, die wir für unsere Mitglieder just per 18. Dezember aufschalten konnten.

Die Verfügbarkeit der Veranstaltungen auf unserer Webseite wurde von den Mitgliedern der Seniorenuni dankbar und rege genutzt. Gerne hätten wir mehr interaktive Formen benutzt, aber viele Referenten waren hierfür nicht zu begeistern. Das alles erforderte nicht nur enorme Mehrarbeit, sondern auch viel Geduld und Flexibilität.

Die Corona-Krise tangierte leider auch die beliebten Kurse «Sport und Bewegung», welche gänzlich gestrichen werden mussten. Die Kurse «Gedächtnis und mentale Fitness» hingegen konnten glücklicherweise online angeboten werden.

Auch wenn das Programm allen Widerwärtigkeiten zum Trotz wenn auch online, aber planmässig durchgeführt werden konnte, bleibt die unbefriedigende Situation, dass wir damit rund 40 Prozent unserer Mitglieder nicht abholen konnten, weil sie nicht digital unterwegs sind. Die Corona-Krise hat klar gezeigt, wie wichtig digitale Bildung vor allem auch im Alter ist.

Mitgliederzahlen

Erfreulicherweise und entgegen jeglichen Erwartungen brachte die Corona-Krise keinen Einbruch bei den Mitgliederzahlen – ganz im Gegenteil! Nach dem Rekordjahr 2019 mit 1'606 Mitgliedern waren es im Corona-Jahr 2020 allem zum Trotz 1'718 Personen, die sich als Mitglieder einschrieben. Dafür

hatten wir kaum Einzeleintritte (125), da die Präsenzveranstaltungen nur für eine kurze Zeit möglich waren.

Förderpreis Seniorenuniversität

Leider wurden 2020 keine Arbeiten eingereicht, so dass der Preis erstmals nicht vergeben werden konnte. Grund hierfür könnte sein, dass aufgrund des Lockdowns im Frühjahrssemester, der Kontakt der möglichen Bewerber zu ihren Mentoren nur über digitale Kanäle liefen und sich diese wohl nur aufs Notwendige beschränkten.

Stiftungsrat

Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat der Seniorenuni verlief konstruktiv und zur Zufriedenheit aller. Hervorheben möchte ich die grosse Mithilfe bei der Moderation der Vorträge trotz der sehr speziellen Corona-Situation. Per 2020 war eine Mutation zu verzeichnen: Prof. Dr. iur. Peter Kunz trat per Ende Juni zurück. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. iur. Stephan Wolf gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

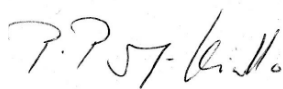
Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizer Seniorenuniversitäten U3

Die für 2020 geplante Mitgliederbefragung an allen Seniorenuniversitäten der Schweiz wurde aufgrund der Corona-Krise bis auf Weiteres verschoben. Dafür wurde die ebenfalls geplante Bevölkerungsbefragung «Bildung 60plus» vorgezogen. Die Seniorenuniversität Bern beteiligte sich konzeptuell und finanziell am gemeinsamen Projekt.

Dank

Ohne das grosse Engagement vieler Freiwilliger und Ehrenamtlichen könnte die Seniorenuniversität Bern nicht funktionieren. Das vergangene Jahr forderte von allen extrem viel Flexibilität und Geduld. Das Helferteam bestehend aus Antoinette Andrade, Margrit Gloor, Heidi Fisch, Suzanne Frischknecht und Franziska Wettstein erwies sich als grosse Stütze. Heidi Fisch und Franziska Wettstein stiegen aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen im Herbstsemester aus. Neu zum Team stiessen Karin Wittwer-Leu und Silvia Schaer. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Ein grosses Merci gebührt Professor Hans Bebie, welcher in diesem unruhigen Corona-Jahr wie immer umsichtig und kompetent unsere Webseite auf dem neuesten Stand hielt. Auch den beiden Moderatoren der Medizinvorträge, den beiden Professoren Peter Diem und Mathias Sturzenegger, sei hier herzlich gedankt.

Dank gebührt Caroline Schmid und Nora Ebinger vom Sekretariat der Seniorenuniversität, dem Quaestor, Mario Heini, den Herren Habegger und Pellegrini vom IT-Support sowie der Universitätsleitung für die stete und wertvolle Unterstützung. Mein grösster Dank geht schliesslich an die Referentinnen und Referenten, welche mit ihrem Expertenwissen die Seniorenuni bereichert haben. Sie haben damit vielen Senioren die Corona-Krise etwas erträglicher gemacht, wie uns immer wieder bestätigt wurde.



Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello
Präsidentin Seniorenuniversität